

Zweiter Schreiber wechselt von der Stadt zum Kanton

Der Kantonsrat wählte Stefan Zürn mit grosser Mehrheit zum hauptamtlichen Richter und Abteilungspräsidenten der Verwaltungsrekurskommission. Die Stadt Rapperswil-Jona verliert damit ihren stellvertretenden Stadtschreiber.

Von Matthias Hobi

Rapperswil-Jona/St. Gallen. – Es ist ein feierlicher Moment, als Stefan Zürn gestern im Kantonsrat die Schwurfinger erhebt und seinen Amtseid leistet. Kurz zuvor ist der SVPLer vom Rat mit 93 Stimmen zum hauptamtlichen Richter gewählt worden. Verschiedene Kandidaten hatten acht Stimmen erhalten, 14 Stimmzettel sind leer eingegangen.

Zürn übernimmt damit das Amt des im August verstorbenen Ralph Step-pacher (FDP) als Abteilungspräsidenten in der kantonalen Verwaltungsrekurskommission.

Stadt bedauert Weggang

Die Stadt Rapperswil-Jona gratulierte Zürn umgehend in einer Medienmitteilung, bedauert aber gleichzeitig seinen Weggang: «Die Stadt verliert mit Stefan Zürn einen ausgewiesenen Fachmann.» Zürn ist bisher in Rapperswil-Jona als Rechtskonsulent, Stadtschreiber-Stellvertreter und Ressortsekretär Bau, Verkehr und Umwelt tätig gewesen.

Deutlich mehr zu reden als die Ersatzwahl in die Verwaltungsrekurskommission gab der zweite Nachtrag zum Finanzausgleichsgesetz. Angefochten wurde der Soziodemografische Sonderlastenausgleich, der übermässige Belastungen von Gemeinden mit hohen Sozialkosten ausgleichen soll.

Kantonsräte aus verschiedenen Parteien verlangten in zweiter Lesung ein Rückkommen auf das Geschäft. Sie bemängelten, dass beim Soziodemografischen Sonderlastenaus-



Vereidigung: Stefan Zürn leistet seinen Amtseid in der Pfalz.

Bild Regina Kühne

gleich die technische Steuerkraft der Gemeinden nicht berücksichtigt wird. Dies im Gegensatz zu den Sonderlastenausgleich Schule und Weite. Dies könne dazu führen, dass finanzstarke Gemeinden noch Geld aus dem Finanzausgleich erhalten.

Vertreter aus dem Linthgebiet wehrten sich erfolgreich gegen ein Rückkommen. «Neue Erkenntnisse liegen nicht vor. Unzählige Varianten wurden bereits in der ersten Lesung durchdiskutiert. Wir sollten den breit abgestützten Kompromiss nicht in letzter Minute auf den Kopf stellen», sagte CVP-Kantonsrätin Yvonne Suter aus Rapperswil-Jona. Auch GLP-Kantonsrat Nils Rickert sprach sich

dagegen aus, den Städten St. Gallen, Wil und Buchs Millionen zu entziehen: «Lassen Sie bitte das neue Instrument erst einmal seine Wirkung zeigen, bevor wir einfach ad hoc etwas an den Schräubchen drehen.»

Der Rat lehnte den Rückkommensantrag nach ausgedehnter Diskussion mit 75 zu 41 Stimmen bei einer Enthaltung ab.

Schulgeld für Vorkurs gesenkt

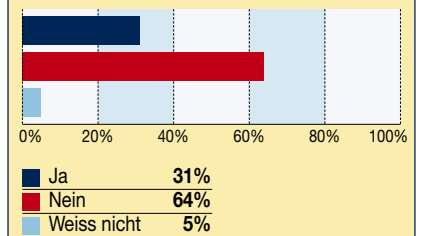
Die GLP-BDP-Fraktion konnte gestern im Rat einen weiteren Erfolg verbuchen. Ihr Antrag auf ein geringeres Schulgeld für den Gestalterischen Vorkurs für Erwachsene in St. Gallen ob-

sierte mit 58 zu 49 Stimmen über den Vorschlag der Regierung. Diese hatte ein kostendeckendes Schulgeld für den Besuch des Vorkurses vorgeschlagen. Der Beitrag hätte 13 800 Franken für Vollzeit-Studierende und 18 000 Franken für den berufsbegleitenden Vorkurs betragen.

Der Kantonsrat senkte das Schulgeld nun auf 6500 respektive 9750 Franken. Ein SP-Antrag, das Schulgeld auf etwa 3000 Franken zu senken, scheiterte. In Zukunft kostet der Vorkurs nur noch halb so viel, wie er bis 2012 kostete. Die GLP-BDP-Fraktion war von SP, Grünen und CVP unterstützt worden. FDP und SVP hatten mehrheitlich für höhere Schulgelder gestimmt.

FRAGE DES TAGES

Nach dem deutlichen Nein zu 1:12: Hat die Mindestlohninitiative eine Chance? (Stand: 18 Uhr, Anzahl Stimmen: 310)



Die heutige Frage:

Playstation 4, Xbox One – legen Sie sich demnächst eine neue Spielkonsole zu?

Stimmen Sie heute bis 18 Uhr ab im Internet unter: www.suedostschweiz.ch/umfragen

Zeugenaufruf in Rapperswil-Jona

Am Sonntagmittag kam es an der Oberseestrasse in Rapperswil-Jona zu einer Kollision zwischen einem Auto und einem Linienbus.

Rapperswil-Jona. – Der unbekannte Automobilist entfernte sich von der Unfallstelle, ohne sich um die Schadensregelung zu kümmern, teilte die Kantonspolizei St. Gallen am Montag mit. Die Polizei sucht nun Zeugen.

Der unbekannte Autofahrer fuhr kurz vor 11.30 Uhr vom Parkplatz Technikum in Richtung Lido. Auf Höhe der Bushaltestelle Rapperswil Süd kam es bei der Verengung zu einer Streifkollision mit einem Linienbus der VZO.

Der Chauffeur und der Autolenker verliessen ihre Fahrzeuge und wollten den Schaden klären. Doch plötzlich entfernte sich der Autofahrer von der Unfallstelle.

Unbekannter ist ca. 70 Jahre alt

Laut Polizei ist der unbekannte Mann etwa 70 Jahre alt, 180 cm gross, hatte graue Haare und trug eine dunkle Regenjacke.

Bei seinem Auto dürfte es sich um einen dunkelblauen Renault Clio handeln. Dieser dürfte auf der rechten Seite starke Beschädigungen und auf der linken Seite leichte Kratzer aufweisen, wie die Polizei in ihrem Communiqué weiter schreibt.

Der unbekannte Autofahrer oder Personen, die Angaben zum Unfall machen können, werden gebeten, sich beim Polizeistützpunkt Schmerikon zu melden (Tel. 058 229 52 00). (so)

Männerchor mit Stimmengewalt und Harmonie

Der Männerchor Kempraten zeigte, wie Begeisterung beim Singen aussieht. Und er zeigte, wie man mit einem humorvollen Schwank, einer reichlich bestückten Tombola und feiner Verpflegung noch gekonnt nachlegen kann.

Von Thomas Geissler

Rapperswil-Jona. – Unter dem Motto «Viva la musica» lud der Männerchor Kempraten zur Unterhaltung in das evangelische Kirchenzentrum Rapperswil. Dabei bewiesen die Männer ihrer Leidenschaft entsprechend am Samstagabend und Sonntagnachmittag Stimmengewalt und Harmoniegefühl, vor allem aber echte und spürbare Begeisterung.

Es lebe die Musik

«Beim ersten Lied wird sich der Puls der Sänger auf einen Takt einpendeln und wir hoffen, dass es dann allen hier im Saal so geht», so die Ansage gleich zu Beginn. Und damit hatte man nicht zu viel versprochen. Der Männerchor wickelte sein Publikum schnell um den kleinen Finger – nicht nur mit dem titelgebenden «Viva la musica» als Intro.

Eine abwechslungsreiche Mischung wurde da präsentiert: Vom bekannten «Guantanamera» über «Mala Moja» vom Balkan, mit deutschem Text, wur-

de der Spannungsbogen immer weiter gezogen. Da schaute man genauso an den Flüssen Babylons vorbei wie in der kleinen Kneipe, um am Ende ein Medley amerikanischer Folk-Songs zu hören.

Damit präsentierte der Chor eine gelungene Auswahl seines reichhaltigen Liederrepertoires. Dazu gehörten auch neu einstudierte Lieder.

Geleitet wurde der Chor vom temperamentvollen Interimsdirigenten Wolfram Scharf, der den Dirigenten Bernhard Hettich wegen Krankheit vertritt. Als «Retter in der Not» diri-

gierte er und begleitete den Chor am Piano.

Amüsantes Theater

Die lupfigen Weisen der Räbhüli-Mulörgeler aus Stäfa trugen das Ihre dazu bei, dass musikalisch kein Wunsch offen blieb. Aber damit noch nicht genug. Der Männerchor hatte noch ein weiteres Highlight gesetzt: mit seiner «Haus-und-Hof-Theatergruppe», die den Chor seit einigen Jahren bei den Unterhaltungsabenden unterstützt, und mit Gusti Meier, schauspielerisch talentierter Sänger

im Chor. Sie zeigten das Lustspiel «En Filmriss» von Hanna Frey.

Nach etwas mehr als zwei Monaten Probezeit war man auch theatralisch bühnenreif und amüsierte das Publikum. Der turbulente Schwank um den verschwundenen Ehegatten der niedergeschlagenen Susi Gotardi gefiel. Es ging in diesem Stück wahrlich drunter und drüber. Für Regie und Technik zeichnete dabei Stefan Kühne verantwortlich.

Seit drei Wochen ist Susis Mann Aldo wie vom Erdboden verschluckt und nicht einmal die Polizei hat eine Ahnung, wo er sich aufhalten könnte. Da heitert die verlassene Ehefrau nicht einmal eine Rüebliorte ihrer Mutter auf, die ihren Schwiegersohn ohnehin nicht so wirklich leiden kann.

Doch dann meldet sich ein Zeuge bei der Polizei, der glaubt, er habe Aldo Gotardi bei den Obdachlosen in Zürich gesehen. Für Susi ist diese Nachricht wie Balsam und sie glaubt fest daran, ihn in ihre Arme schliessen zu können. Aber Aldo spaziert frischfröhlich mit drei Obdachlosen ins Haus und behauptet, er sei nicht verheiratet und er bringe seine Freundin Jenny auch noch mit.

Gedächtnisschwund vom Allerfeinsten bringt entsprechende Turbulenzen mit sich. Diese wiederum haben das Potenzial, ein Amüsement zu sein, über das man laut lachen kann. Das taten denn auch die Zuschauer.



Pure Freude: Man sieht und hört die Freude des Männerchors Kempraten an der Musik.

Bild Thomas Geissler

IN KÜRZE

Generalversammlung der Rickenloipe. Am kommenden Freitag, 29. November, führt der Club Rickenloipe seine Generalversammlung durch. Sie findet um 20 Uhr im Clubhaus beim Loipenstart in Ricken statt, wie der Club Rickenloipe mitteilt. (eing)

IMPRESSUM

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

Herausgeberin: Südostschweiz Presse und Print AG
Verleger: Hanspeter Lebrument
CEO: Andrea Masüger

Redaktionsleitung: David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminada, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Reto Furter (Leiter Region Graubünden), Rolf Hösli (Redaktion Glarus), Patrick Nigg (Überregionales), Thomas Senn (Redaktion Gaster/See), René Weber (Sport)

Abo- und Zustellservice: Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo-gastersee@suedostschweiz.ch

Anzeigen: Südostschweiz Publicitas AG

Erscheint siebenmal wöchentlich

Verbretete Auflage (Südostschweiz Gesamt): 116 504 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt, 2013)
Reichweite: 245 000 Leser (MACH Basic 2013)

Adresse: Die Südostschweiz, Zürcherstrasse 45, 8730 Uznach, Telefon 055 285 91 00, Fax 055 285 91 11.
E-Mail: Redaktion Gaster und See: redaktion-ga@suedostschweiz.ch; Redaktion Online: redaktion-online@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.